UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler des Siegkreises

Renard, Edmund

Düsseldorf, 1907

Oberkassel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-82099

Visual Library

In einer Seitenstrasse der sogen. Turmhalfenhof, ein grosser Hof des 17. bis 18. Jhs.; im Erdgeschoss ein grosses Tor mit Doppelwappen, das Obergeschoss geschiefert, auf dem Dach ein malerischer offener Dachreiter. Turmhalfenhof

Im Ort, namentlich in der Hauptstrasse, zahlreiche malerische Fachwerkhäuser des 16.—18. Jhs. Über die älteren Höfe vgl. Beiträge zur Gesch. des Niederrheins IX, S. 108.

BURG ROSENAU. B. J. XXXVII, S. 51. — Ann. h. V. N. XLVI, S. 12. — MONTANUS, Die Vorzeit II, S. 484. — Beiträge zur Gesch. des Niederrheins IX, S. 106, Anm.; XVI, S. 145. — SCHMITZ, U. B. Heisterbach S. 180, 203. Burg Rosenau

Auf dem Felskegel der Rosenau befand sich schon frühzeitig ein festes Haus eines gleichnamigen Geschlechtes; im J. 1243 verkaufte Agnes von Rosowe mit ihren Kindern die Burg dem Kloster Heisterbach, ausdrücklich mit dem Rechte der Zerstörung. Es scheint, dass die Niederlegung schon um die Mitte des 13. Jhs., nach einem Vergleich des J. 1249, ausgeführt wurde. Der jetzige Eigentümer, Herr Anselm Bachem in Königswinter, hat seit 1902 die Fundamente der Anlage aufdecken lassen.

Die Burganlage umschliesst ein unregelmässig längliches Rechteck von etwa 18 m Breite und 30 m Länge; erhalten sind nur die schweren Grundmauern. An der Nordseite, wo sich wahrscheinlich der Aufgang befand, Reste einer Doppelmauer (Grundriss Fig. 100).

An Einzelfunden ist nur ein einfach profilierter Sockelstein, anscheinend von einer Türeinfassung, zu verzeichnen.

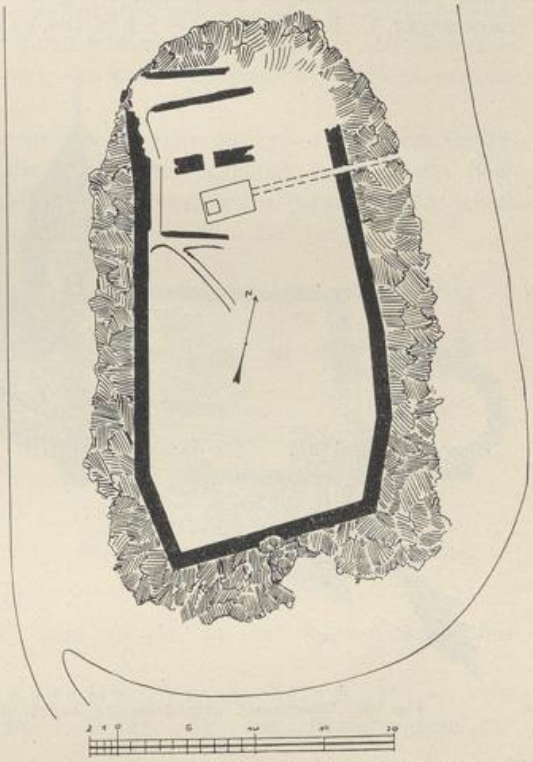

Fig. 100. Rosenau. Grundriss der romanischen Burganlage.

OBERKASSEL.

RÖMISCHE UND FRÄNKISCHE FUNDE. Schon des Namens wegen hat man für Oberkassel römischen Ursprung angenommen; Ritter glaubte in Nieder- und Oberkassel zwei von den Kastellen des Drusus zu sehen (B. J. XXXVII S. 19). Dazu kommen die zahlreichen Schuttreste, mit denen der ganze rechteckige Kirchplatz durchsetzt ist. Auch bei dem Neubau des Pfarrhauses fand man zahlreiche Spuren einer römischen Niederlassung (ausführlich WULFF i. d. B. J. XC, S. 234). Röm. und fränk. Funde

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Röm. und fränk. Funde

Wie in Niederdollendorf so wurden auch in Oberkassel neben der Zementfabrik fränkische Plattengräber gefunden; als besonderes Fundstück ist eine goldene, mit Steinen besetzte Fibel anzusehen (B. J. LVIII, S. 218).

Kathol. Pfarrkirche

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Caeciliae). BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 433; II, S. 239. — MÜLLER, Siegkreis II, S. 98, 151. — VON STRAMBERG, Rhein. Antiquarius 3. Abt., VIII, S. 620. — MAASSEN, Dek. Königswinter S. 354.

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Akten des 17. Jhs. Im einzelnen vgl. TILLE, Übersicht I, S. 324.

Geschichte

Die Kirche erscheint im J. 1144 zuerst unter den dem Kloster Vilich inkorporierten Kapellen am Siebengebirge, die sämtlich Ostturmanlagen aufzuweisen haben (LACOMBLET, U. B. I, Nr. 350. — S. o. S. 104, 145, 152). Der noch erhaltene romanische

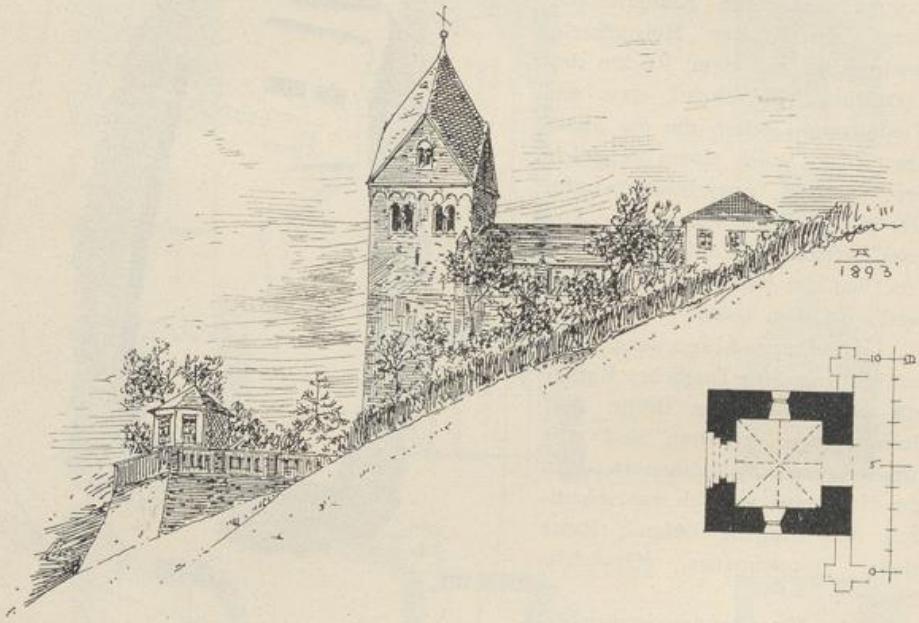

Fig. 101. Oberkassel. Grundriss und Ansicht des Turmes der kathol. Pfarrkirche.

Turm scheint der jüngste in dieser ganzen Gruppe zu sein; er stammt aus der Zeit um 1200, wahrscheinlich schon in gotischer Zeit erhielt er seine massive Bedachung. Seit dem Ende des 16. Jhs. war die Kirche zeitweilig im Besitz der Reformierten; nach langem Streit blieben diese im Besitz der Renten, die Katholiken im Besitz der Kirche, die im 17. Jh. anscheinend eine umfassende Instandsetzung erfuhr. Das im Kern noch romanische zweischiffige Langhaus und die Apsis am Turm mussten leider beseitigt werden, als in den J. 1863—1865 von dem Turm aus nach Osten ein grosses neues Langhaus errichtet wurde.

Beschreibung

Der interessante, der alten Kirche als Chorhaus dienende Turm aus Bruchsteinmauerwerk (Ansicht und Grundriss Fig. 101) ist viergeschossig mit regelmässiger Eckquaderung; das Westportal ist neu, den alten Eingang bildete eine an der Nordseite gelegene, jetzt vermauerte romanische Tür mit Kleeblattbogen, die später in der hier angebauten Sakristei lag. Die mittleren Geschosse schmucklos; in dem mit

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

breitem Rundbogenfries und Tuffgesims abschliessenden Glockengeschoss an jeder Seite zwei romanische Doppelfenster von sorgfältiger Durchbildung; die kleinen Rundbögen noch einmal abgetreppt. Die Giebel des Turmdaches gleichfalls mit romanischen Doppelfenstern; die massive Eindeckung aus Trachytplatten mit einem kurzen, wohl gotischen Knauf. Die Konstruktion dieser Eindeckung ist durch eine spätere, vielleicht nach einer Beschädigung durch Blitzschlag im J. 1822 eingebrachte Untermauerung von Ziegelbögen nicht mehr genau zu erkennen. Kathol. Pfarrkirche

Im Inneren dient die alte Choröffnung jetzt als Durchgang zum Langhaus die Turmhalle mit einem achtteiligen, auf schlichten Eckkonsolen ansetzenden Rippengewölbe von halbkreisförmigem Rippenprofil; hängender Schlußstein mit den spätgotischen Buchstaben J. H. S., umgeben von den acht, wahrscheinlich noch romanischen Schlangenköpfen, in die die Gewölberippen auslaufen. Die alte, in der Südmauer emporführende Treppe ist jetzt vermauert; das erste Obergeschoss mit Kreuzgewölbe und Treppe in der Mauerstärke.

Der alte Bau war eine kleine zweischiffige Kirche des 12.—13. Jhs. mit Hauptschiff, nördlichem Seitenschiff und später angebauter Sakristei; beide Schiffe flach gedeckt, nur ein Ostjoch des Seitenschiffes mit Kreuzgewölbe (ungenaue Aufnahme bei der Kgl. Kreisbauinspektion Siegburg; danach Grundriss Fig. 102).

Glocken

Die beiden alten Glocken aus dem J. 1464 und aus dem 14.—15. Jh. tragen die Inschriften:

1. SANCTA SECILIA HEICEN ICH, ZO GOTZ DEINST LUDEN ICH, SIFART DUISTERWALT GOIS MICH ANNO DOMINI MCCCCLXIIII.

2. JOANNES HEIS ICH, CLAIS RICHERT GOS (m)ICH ANNO DOMINI M . . . . . JHESUS, MARIA, ... JOANNES APLI.

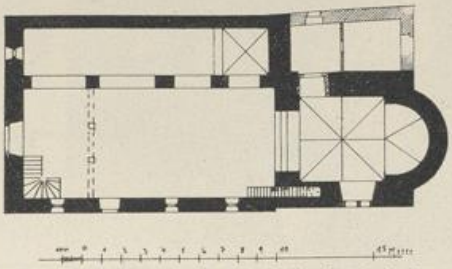

Fig. 102. Oberkassel. Grundriss der kathol. Pfarrkirche vor dem Umbau.

Auf dem Kirchhof eine grosse Anzahl steinerne Grabkreuze des 17. und 18. Jhs. in der üblichen Form mit Voluten in den Winkeln.

EVANGELISCHE PFARRKIRCHE. Berg. Zs. XII, S. 256. — VON RECKLINGHAUSEN, Reformationsgeschichte I, S. 511. Vgl. die Literaturangaben zur kathol. Pfarrkirche. Evang. Pfarrkirche

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Synodal- und Konsistorialakten, geschichtliche Akten vom 17. Jh. ab. Im einzelnen vgl. TILLE, Übersicht I, S. 324.

Geschichte

Nach dem Erkundigungsbuch von 1550 war damals ein reformierter Geistlicher in Oberkassel. Die langen Streitigkeiten zwischen den Konfessionen wurden am Ende des 17. Jhs. beigelegt; dann entstand im J. 1683 das jetzige schlichte Kirchengebäude, das schon im J. 1689 durch die Franzosen eingeäschert wurde; der Bau ist aber ohne wesentliche Veränderung erhalten.

Beschreibung

Schlichter rechteckiger Saalbau vom J. 1683, im Lichten 11,30 m lang, 8,10 m breit. Das Äussere mit einem Satteldach ist ganz schlicht, verputzt mit zwei grossen Rundbogenfenstern an drei Seiten. An der einen Langseite eine im 18. Jh. erneuerte Rundbogentür mit der Inschrift: LUC. CAP. 21, V. 33. HIMMEL UND ERDEN WERDEN VERGEHEN, ABER MEINE WORDT WERDEN MIT NICHTEN VERGEHEN. ANNO 1683. Der Dachreiter mit Uhr ist modern; der alte Dachreiter hatte eine Zwiebel-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Evang. Pfarrkirche

haube. Über dem kleinen Seitenportal an der Ostseite die Inschrift: COL: 3 : 16. LASSET DAS WORT CHRISTI UNTER EUCH RICHTLICH WOHNEN IN ALLER WEISHEIT. Neben der Kirche ist das stark beschädigte alte Protal mit derselben Inschrift aufgebaut.

Im Inneren flache Holztonne mit Eisenankern, einfacher Kanzel und Orgelbühne aus dem Anfang des 18. Jhs.

Grabdenkmäler

Im übrigen ist zu nennen: Einfaches klassizistisches Wandepitaph aus Marmor mit Doppelwappen und der Inschrift:

HIC JACENT CONJUGES ANNOS L ET DIES L TORO, AMORE ET IAM IN HOC TUMULO UNITI, QUORUM ANIMAE NUNC GAUDENT IN COELIS, NEMPE GEORGIUS DE CRESSENER, BRIT. REGIS LEGATUS IN AULIS ELECT. ECCLESIASTICORUM NEC NON IN CIRC. WESTPHALIAE, NATUS LONDINI XIX. APR. MDCC, DENAT. BONNAE XVII. JAN MDCCLXXXI, ET EI. UX. MARIA DE CRESSENER EX FAMILIA DE BURRIDGES, NATA LONDINI XI. MART. MDCCVI, DENATA BONNAE VIII. JAN. MDCCLXXVII. NATA MINOR FILIA IN GRATITUDINIS SIGNUM POSUIT HOC MONUMENTUM.

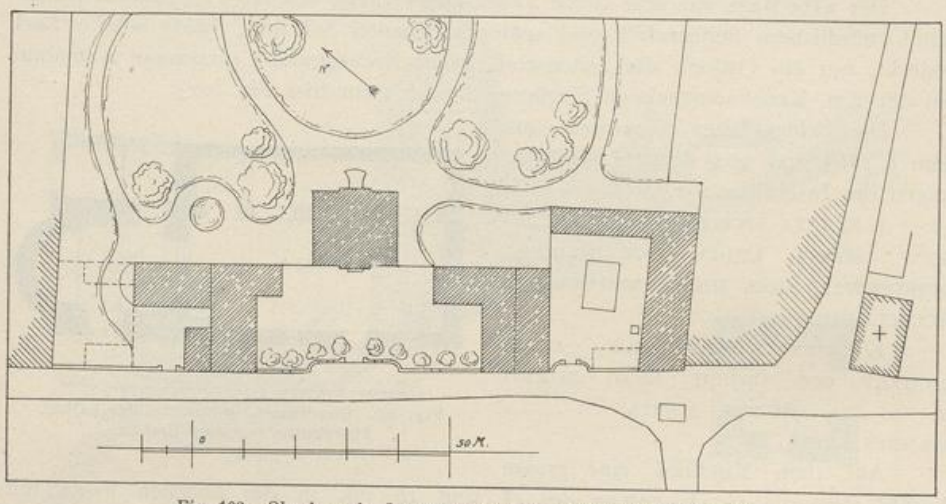

Fig. 103. Oberkassel. Lageplan des zur Lippeschen Landhauses.

Im Boden der Kirche eine Reihe von Grabplatten, deren Wappen meist abgetreten oder abgeschlagen sind, ausser einem aus dem 17. Jh. stammenden Stein der „Fraw Catharina Margaretha Lintzenich genanndt Finck“ und einem halbverdeckten des 18. Jh. mit Wappen und Inschriftrest: „. . GEBURDIG VON . . . . . IN DER GRAFSCHAFT BENTHEIM IN LXII JAHR SEINES ALTERS ET HIC SEPULTUS EST“ die folgenden für die Bonner Geschichte interessanten Steine:

1. OBIJT DEN XVII. MAY MDCCVIII DE HEER CORNELIS VERMEES, CAPITEIN IN HET REGIMENT VAN DEN HARTOG VAN SAXENEYSENACH TEN DIENSTE DER VEREENIGHDE NEDERLANDEN, IN DEN OUDERDOM VAN XLIII JAAREN EN IX MAANDEN. LIGHT ALHIER BEGRABEN (mit verstümmeltem Wappen).

2. . . . . REGIMENT VAN DEN . . . . EDELEN EN WELGEBO . . . . HEER HENDRIK BARON VAN UTENHOVE . . . ER . . . . . LIS WEE · T GENERAL MAJOR EN COLLONEL VAN EEN REGIMENT INFANTERIE TEN DIENSTE . . . . HAAR HOOGMOG . . . . . JULIJ 1707 (mit verstümmeltem Wappen).

3. ELISABETH GIESIN HATT 1681, DEN 7. JUNI, GEHEHRAHT DEN HOCH EDELEN HERREN NICOLAUS SEBASTIAN HANNO, FENDRICH DES REGIMENTS IHRER HOCHFÜRST-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

LICHEN DURLEUCHT DES HERTZOGEN VON SACHSEN EYSENACH, IST GESTORBEN ZU BONN 1712 . . . DEZEMPERIS, IM 48 . . . . ALTERS. Unten ein Bibelspruch. Evang. Pfarrkirche

An der Rückseite der Kirche im Rasen ein vierteiliges Wappen aus der 2. Hälfte des 18. Jh. und ein grosses achtteiliges Wappen mit Herzschild, wahrscheinlich der Aufsatz der daneben stehenden Platte mit der Inschrift: D. O. M. HIC SITA EST ELEONORA JOANNA CATHARINA EX ILLUSTRI ET ANTIQUO STEMMATE BARONUM DE SCHWARTZENAUW CUM FILIOLIS DUOBUS, SINGULARIS EXEMPLI FEMINA, QUAE, DUM VIXIT, PROPTER MORUM SUAVITATEM ET SOLIDAM ADVERSUS DEUM PIETATEM, LIBERALITATEM DENIQUE IN PAUPERES ET EGENOS DELICIUM FUIT URBIS ET POPULI, UXOR DILECTISSIMA PRAENOBILIS ET STRENUI VIRI JOANNIS DE COETIER, VICE - TRIBUNI ET VICE - PRAEFECTI URBIS ET MUNITIONUM BONNENSIUM JUSSU MANDATOQUE PRAEPOTENTIUM ORDINUM FOEDERATI BELGII, VIXIT CUM CONJUGE PER ANNOS XVI

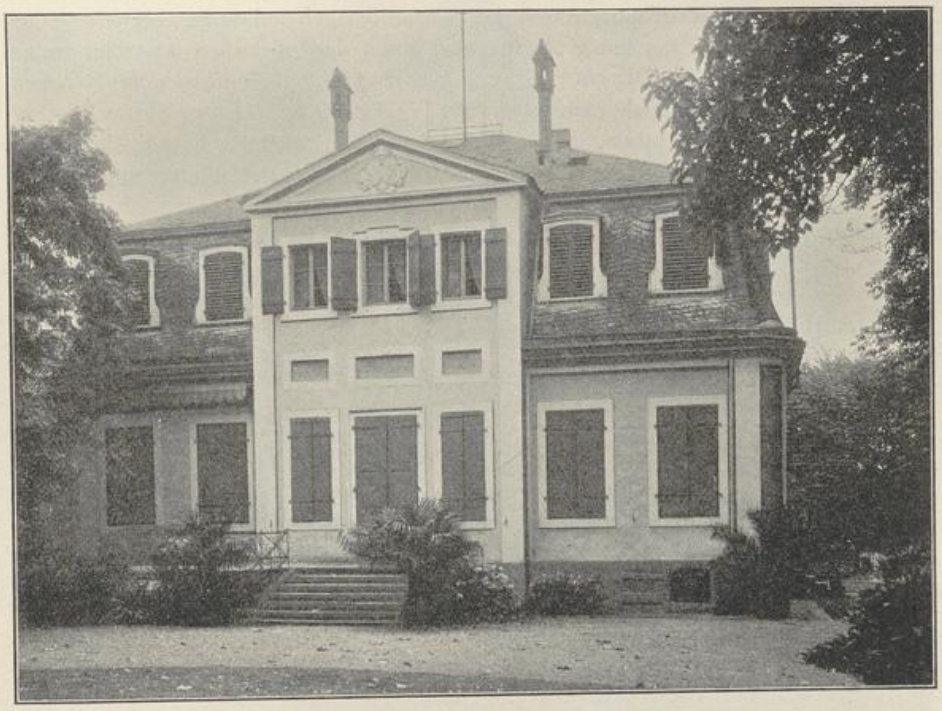

Fig. 104. Oberkassel, zur Lippesches Landhaus. Ansicht des Herrenhauses vom Garten aus.

SINE QUERELA, OBIIT AETATIS XXXI., MENSE IX., XIII. . . . DEC . . . AN. MDCCXIII . . . HOC . . . . CUR . . . . . TISSIMUS . . . . . .

Neben der Kirche das alte Schul- uud Küsterhaus, ein Fachwerkbau des 17. Jh., mit der Inschrift: DIE FORCHT DES HERREN IST DER WEISHEIT ANFANG PSALM CXI.

FÜRSTLICH ZUR LIPPESCHES LANDHAUS. VON STRAMBERG, Rhein. Antiquarius 3. Abt., VIII, S. 595, 611; XIII, S. 121. — Ann. h. V. N. XXIV, S. 246. — MAASSEN, Dek. Königswinter S. 387. zur Lippesches Landhaus

Die Kölnische Patrizierfamilie von Meinertzhagen erscheint schon im Anfang des 18. Jhs. im Besitz des Oberkasseler Gutes. Johann Gerhard Edler von Meinertzhagen, seit 1738 vermählt mit Margaretha du Fay aus Frankfurt a. M., hat nach Geschichte

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

zur Lippe-sches Landhaus

der Mitte des 18. Jh. die noch bestehende, reizvolle Anlage ganz neu errichtet. Ihre Tochter, Reichsgräfin Elisabeth Johanna von Meinertzhagen, brachte durch ihre Heirat vom J. 1770 den Besitz an die Grafen zur Lippe-Biesterfeld. Von dem Grafregenten Ernst zur Lippe kam das Gut auf kurze Zeit an den regierenden Fürsten zu Lippe-Detmold, der es im J. 1905 zusammen mit der Abtei Heisterbach seinem Bruder, dem Prinzen Bernhard zur Lippe, übertrug.

Beschreibung

Interessante Anlage aus der Mitte des 18. Jhs., der Hauptstrasse entlang liegend, mit Nebengebäuden und Wirtschaftshof (Lageplan Fig. 103, Ansicht des Herrenhauses Fig. 104).

Das malerische Herrenhaus, zwischen Vorhof und Garten gelegen, ist ein eingeschossiger Putzbau von sieben Achsen mit beiderseitigem zweigeschossigen massiven Risalit von drei Achsen und hohem Mansarddach (Fig. 104). Die Flachgiebel über den Risaliten tragen jedesmal das Ehewappen Meinertzhagen und du Fay. An der Nordseite des Vorhofes ein Bau mit grösserem Gartensaal und rückwärts anschliessendem kleineren Gartengebäude. Der entsprechende Flügel südlich des Vorhofes mit Remisen, anschliessend der Wirtschaftshof mit seinen zum Teil in Fachwerk ausgeführten Bauten; daran in Eisenankern die Jahreszahl 1764. In dem Hof eine hübsche alte Pumpe mit grossem Steinpfeiler; ein Bassin-Aufsatz des 18. Jh. aus den Gartenanlagen von Heisterbach. Der mit alten Bäumen bestandene Vorhof ist gegen die Strasse durch eine Mauer abgeschlossen, darin etwas zurückliegend das Tor und einzelne vergitterte ovale Luken. Hinter dem Herrenhaus der prächtige alte Park; jenseits der Strasse der alte Baumgarten.

Das Innere des Wohnhauses und des nördlichen Flügels mit einfacher klassizistischer Ausstattung. Zu erwähnen ist eine kleine Kollektion von Gemälden, vornehmlich Bildnisse vom 17.—19. Jh.

OBERPLEIS.

German. Anlagen

GERMANISCHE ANLAGEN. In der Nähe von Oberpleis, bei dem Ort Bennerscheid, liegt ein grosser Ringwall, von etwa 50 Schritt Durchmesser. Ausser einigen Hufeisen sind Funde nicht bekannt geworden, so dass eine nähere Datierung ziemlich schwierig erscheint (B. J. XLIV, S. 282; LXXXIV, S. 40).

Röm. Funde

RÖMISCHE FUNDE. Nach Schneider führt eine Römerstrasse von Oberkassel über Oberpleis nach Eitorf (B. J. LXVIII, S. 3). Bei der Anlage eines Kellers unter dem ehemaligen Propsteigebäude um 1890 wurde ein spätrömischer Steinsarg aus Trachyt gefunden, der jetzt unter dem Kirchhofkreuz (s. u.) angebracht ist.

Kathol. Pfarrkirche

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Pancratii), ehemalige Benediktiner-Propsteikirche. Binterim u. Mooren, E. K. I, S. 434; II, S. 232. — Müller, Siegkreis a. v. O. — Studien aus dem Benediktinerorden IX, S. 458. — Wiethase, Bericht über die Wiederherstellung der Pfarrkirche in Oberpleis, 1890. — Strange, Beiträge zur Genealogie X, S. 40. — Effmann i. d. Zeitschr. f. christl. Kunst V, Sp. 39, 109, 171. — Heinekamp, Siegburgs Vergangenheit und Gegenwart S. 36, 69, 211. — Ann. h. V. N. XXIII, S. 87; LV, S. 125; LVIII, S. 181. — Berg. Zs. XX, S. 188. — Oppermann ausführlich in der Wd. Zs. XXI, S. 89. — Maassen, Dek. Königswinter S. 473.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN